

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 154. Donnerstag, den 1. December 1831.

Treue und Spürkraft eines Hundes.

Benvenuto Cellini, einer der berühmtesten Goldschmiede Italiens und von ganz Europa, ward einst in der Nacht bestohlen; ein Hund, den ihm Herzog Alexander von Florenz geschenkt hatte, und der so brauchbar auf der Jagd, als wachsam im Hause war, fiel über den Dieb her, der sich mit dem Degen vertheidigte, so gut er konnte. Der Hund lief durch das Haus hin und wieder, kam in die Schlafzimmern der Arbeiter, deren Thüren bei der Sommerhitze offen standen, und weckte die Leute, theils durch sein Bellen, theils indem er ihre Decken wegzog, ja bald den Einen, bald den Andern bei dem Arme packte; dann lief er wieder mit erschrecklichem Bellen weg, als wenn er ihnen den Weg zeigen wollte. Sie wurden dieses Unfugs müde, und weil sie auf Benvenuto's Befehl ein Nachtlicht brannten, so griffen sie voll Zorn nach den Stöcken, verjagten den guten Hund, und verschlossen ihre Thüren. Der Hund, von diesen Schelmen ohne Hilfe gelassen, blieb auf seinem Vorsatze, und da er den Dieb nicht mehr in der Werkstatt fand, verfolgte er ihn auf die Straße, und hatte ihm schon das Kleid vom Leibe gerissen. Der Dieb rief einige

Schneider zu Hilfe, die schon auf waren, und bat sie um Gottes Willen, sie möchten ihn von dem tollen Hunde befreien; sie glaubten ihm, erbarmten sich seiner, und verjagten den Hund mit großer Mühe. An demselben Tage, erzählt Benvenuto, ging ich mit meinem Hunde über Piazza Navonna*). Als ich vor die Thüre des obersten dort wohnenden Häschers kam, stürzte mein Hund mit großem Geheule in's Haus, und fiel einen jungen Menschen an, den ein gewisser Goldschmied von Parma, Namens Donino, als des Diebstahls verdächtig, hatte einzuziehen lassen. Sie waren aber im Wortwechsel begriffen; der junge Mensch läugnete kecklich Alles ab, und Donino schien nicht Beweise genug zu haben; nun fiel noch der Hund mit solcher Gewalt den Beklagten an, daß die Häschers Mitleid mit ihm hatten, und ihn wollten gehen lassen, um so mehr, als unter diesen ein Genueser war, der seinen Vater kannte. Ich trat hinzu, und der Hund zeigte keine Furcht, weder für Degen, noch für Stöcken, und warf sich auf's Neue dem Menschen an den Hals, so, daß sie mir zuriefen, wenn ich den Hund nicht wegnähme, so würden sie mir ihn todt

*) Ein Platz in Rom, wo Benvenuto damals wohnte.